

Statistische Kurzmittteilung

Nr. **38**

Januar 2002



Entwicklung der Sozial-
versicherungspflichtig
Beschäftigten in Heidel-
berg im regionalen
Vergleich



**Stadt
Heidelberg**

Amt für Stadtentwicklung
und Statistik

Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht informiert in knapper Form über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg und in ausgewählten Vergleichsräumen. Er greift dabei auf Vorgängerberichte¹⁾ zurück und zeigt für Heidelberg die Entwicklung seit 1976 auf. Der Regionalvergleich erfolgt aus Aufbereitungsgründen ausschließlich für die Zeitspanne von 1990 bis 2000. Ein Überblick nach Wirtschaftszweigen wird für die Jahre 1999 und 2000 gegeben. Die Darstellung basiert überwiegend auf Grafiken.

Historischer Höchststand an Beschäftigten

Zur Jahresmitte 2000 - die derzeit aktuellsten Datenbasis der amtlichen Statistik - waren in Heidelberg rund 76.000 Personen in Arbeitsverhältnissen mit Versicherungspflicht beschäftigt. Dies sind alle Arbeitnehmer bis auf die Beamten, Selbstständigen und die mithelfenden Familienangehörigen. Damit wurde der höchste je in Heidelberg erfasste Stand erreicht. Die Zahl der insgesamt in Heidelberg Beschäftigten lag damit nach Schätzung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Jahr 2000 bei rd. 94.500 Personen.

Überdurchschnittliches Wachstum der Beschäftigtenzahl

Die Heidelberger Unternehmen beschäftigten sozialversicherungspflichtig im Jahr 2000 rd. 13.800 Personen mehr als 1976. Gegenüber 1987, dem Jahr der Arbeitsstättenzählung, hat sich die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten um rund 7.400 oder 10,8 % erhöht. Erfreulich ist auch die Steigerung gegenüber 1999. Im Juni 2000 war die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um über 2.700 Personen höher als noch zur Jahresmitte 1999 (rd. 73.250). Demnach zeigt der Aufschwung nachhaltige Wirkung auf dem Heidelberger Arbeitsmarkt.

Der prozentuale Zuwachs innerhalb eines Jahres betrug 3,7% und lag damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 2,4 %. Unter den neun Stadtkreisen Baden-Württembergs ist dies die höchste Steigerungsrate. Bei allen deutschen Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern lag Heidelberg damit an 10. Stelle.

Besonders bemerkenswert ist im mittelfristigen Vergleich, dass nur in wenigen Kreisen Baden-Württembergs das Beschäftigungsniveau im Juni 2000 über dem bisherigen Höchststand von 1992 lag, wie dies in Heidelberg der Fall ist. Unter den Stadtkreisen trifft dies nur noch in Freiburg zu. Die Heidelberger Wirtschaft dürfte damit besser gerüstet sein für die seit Sommer 2001 einsetzende weltweite konjunkturelle Abschwächung als andere Städte.

Jede(r) Fünfte in Teilzeit tätig

Ende Juni 2000 belief sich die Zahl der versicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten in Heidelberg auf rund 15.700 Personen. Damit umfasst bereits jedes fünfte Beschäftigungsverhältnis (20,6 %) nur eine reduzierte Arbeitszeit. Die Teilzeitquote ist in den letzten Jahren kontinuierlich

1) Vgl hierzu: Stadt Heidelberg (Hrsg.): Entwicklung und Struktur des Heidelberger Arbeitsmarktes 1976 – 1998, Schriften zur Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2000; Stadt Heidelberg (Hrsg.): Beschäftigtenentwicklung in Heidelberg zwischen dem 30. Juni 1987 und dem 30. Juni 1990, Veröffentlichungen zur Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1991; Stadt Heidelberg (Hrsg.): Beschäftigtenentwicklung in Heidelberg zwischen dem 31.12.1984 und dem 31.03.1987, Heidelberger Statistik, Kurzmitteilung Nr. 24, Heidelberg 1988; Stadt Heidelberg (Hrsg.): Entwicklung der Wirtschaftsstruktur in Heidelberg seit 1979, Veröffentlichungen zur Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 1986.

angestiegen. Die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitarbeitsplätze ist damit ein wesentlicher Impuls für das Beschäftigungswachstum seit Mitte der Neunziger Jahre. Im baden-württembergischen Durchschnitt sind dagegen nur 14 % in Teilzeit beschäftigt.

8 von 10 Beschäftigten im Dienstleistungssektor

Über drei Viertel der versicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg sind inzwischen in einem Dienstleistungsbetrieb tätig (rund 59.600 Personen), nur noch 22 % im Produzierenden Gewerbe (16.400 Personen). Dies ist nach Freiburg der zweithöchste Dienstleistungsanteil unter den baden-württembergischen Stadtkreisen.

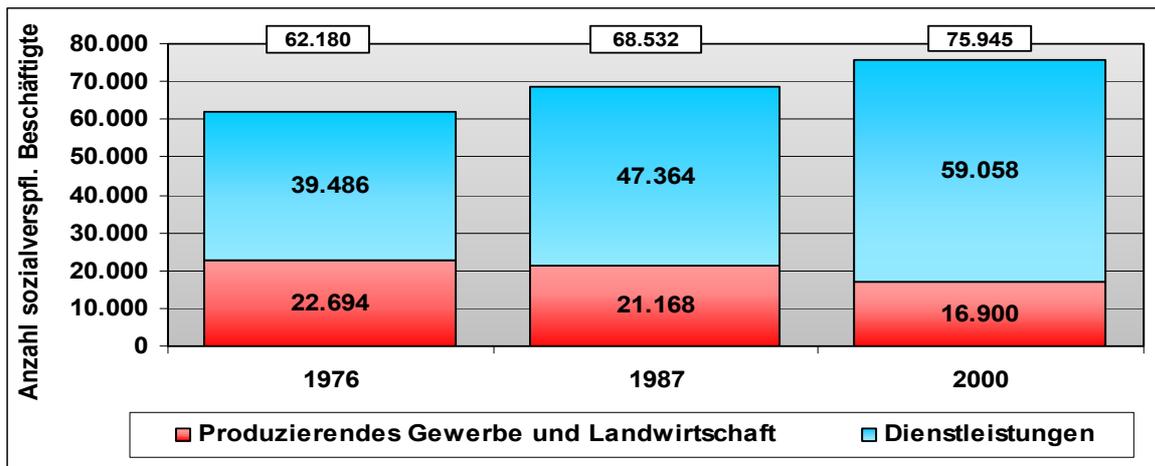
Mit rund 25.100 Personen sind knapp ein Drittel in Heidelberg im Wirtschaftsabschnitt „Öffentliche und private Dienstleistungen“ tätig. Dieser Abschnitt umfasst nach der seit Ende 1998 gültigen europaeinheitlichen Wirtschaftssystematik die Bereiche „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“, „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ und die „Privaten Haushalte“. Bei der Zuordnung zu diesen Wirtschaftsabschnitten wird keine Unterscheidung mehr hinsichtlich einer öffentlichen oder privaten Trägerschaft etwa von Krankenhäusern oder Unterrichtsstätten gemacht. Damit sind hier die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Universität, der Kliniken wie der privaten Arztpraxen, der Schulen wie der privaten Ausbildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung erfasst

Die erheblichen Beschäftigungsverluste des Produzierenden Gewerbes im letzten Jahrzehnt wurden durch das Wachstum im Dienstleistungsbereich mehr als ausgeglichen. Prozentual besonders stark angestiegen sind die Beschäftigtenzahlen in den Bereichen „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+19,8 %), „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (+15,9 %), „Gastgewerbe“ (+15,3 %) sowie „Dienstleistungen für Unternehmen“ (+8,9 %). Insgesamt circa 20.000 Personen sind in Heidelberg im Öffentlichen Dienst tätig.

53 von 100 Beschäftigten sind Frauen

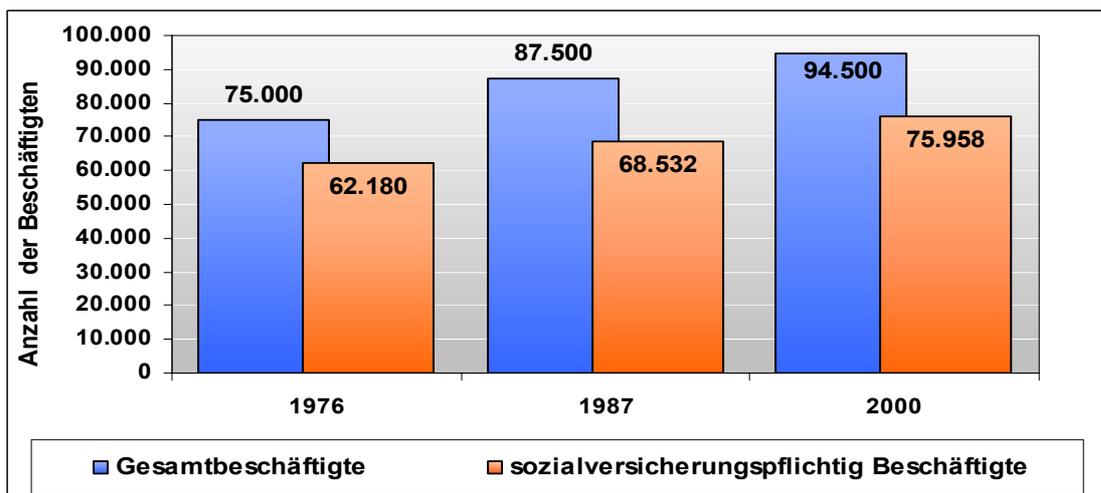
Die Mehrheit der Arbeitsplätze wird von Frauen eingenommen. Mitte 2000 waren knapp 39.900 Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung stieg kontinuierlich auf jetzt rd. 53,2 % an. Dieser hohe Frauenanteil ist für Dienstleistungsschwerpunkte nicht untypisch.

Abbildung 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Heidelberg Ende Juni 2000 im Vergleich zu 1976 und 1987



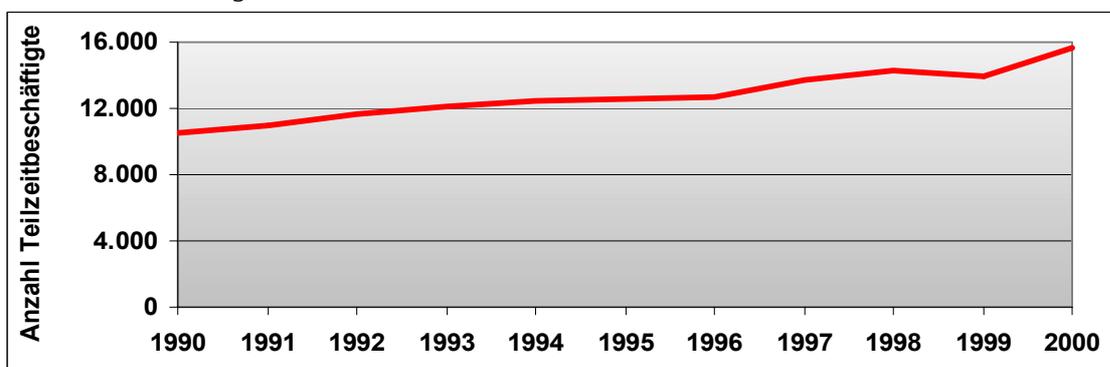
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 2: Beschäftigte insgesamt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Heidelberg 2000 im Vergleich zu 1976 und 1987



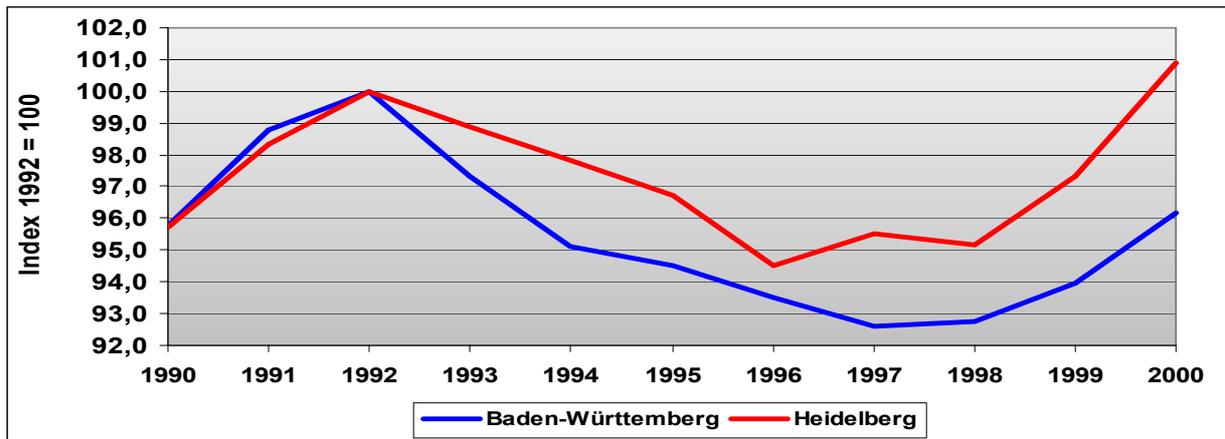
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 3: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig in Teilzeit Beschäftigten in Heidelberg seit 1990



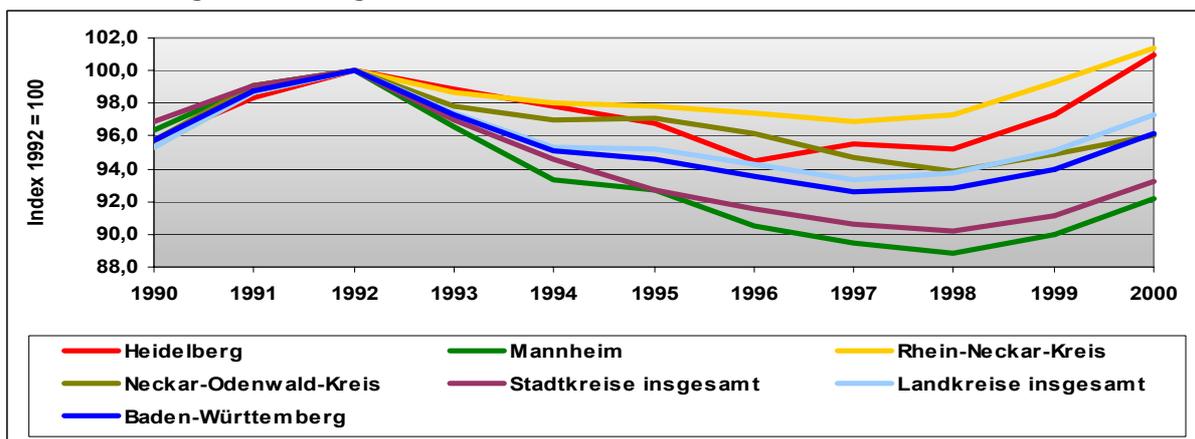
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg im Vergleich zu Baden-Württemberg in den 90er Jahren (Index 1992 = 100)



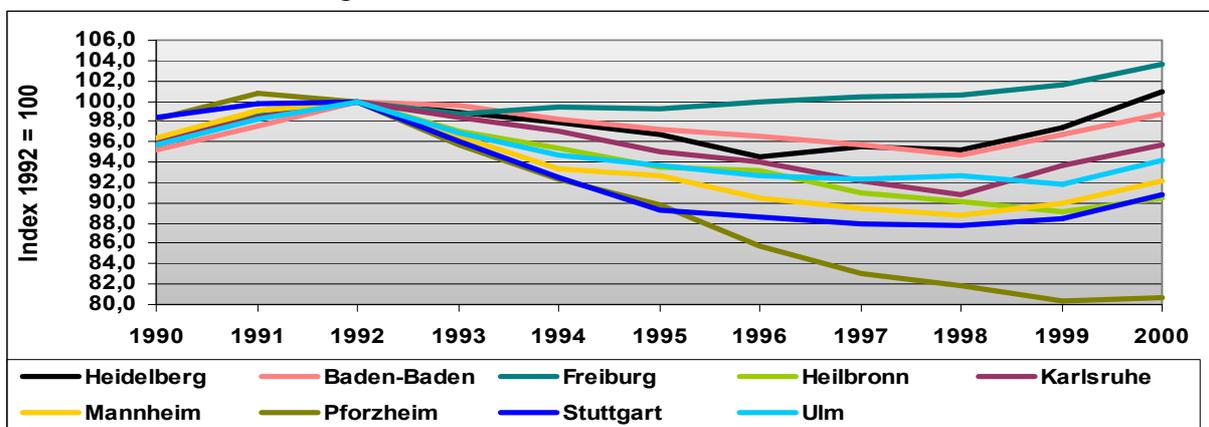
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg im Vergleich zu ausgewählten Räumen in den 90er Jahren (Index 1992 = 100)



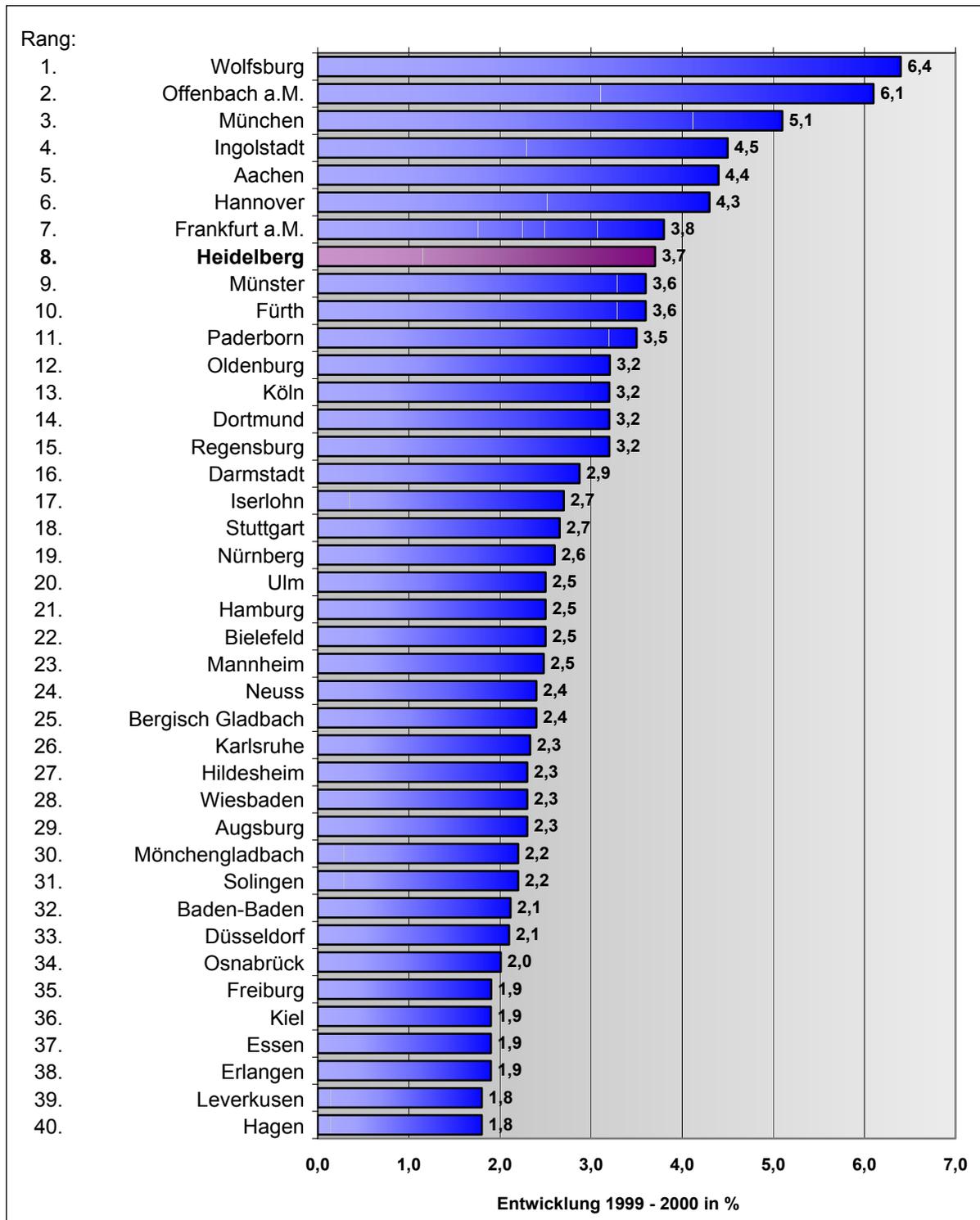
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den baden-württembergischen Stadtkreisen in den 90er Jahren (Index 1992 = 100)



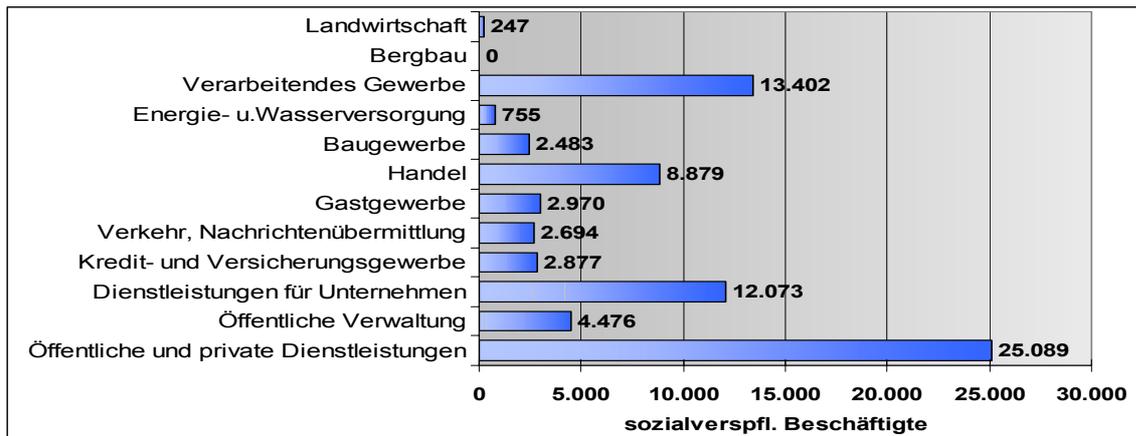
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen dem 30. Juni 1999 und dem 30. Juni 2000 in den 40 deutschen Großstädten mit der höchsten prozentualen Zunahme



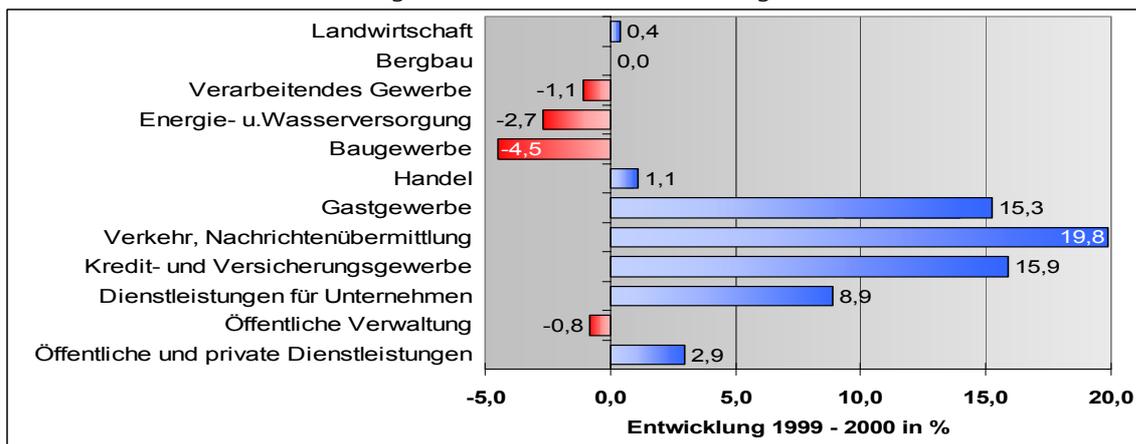
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Heidelberg nach Wirtschaftszweigen am 30. Juni 2000



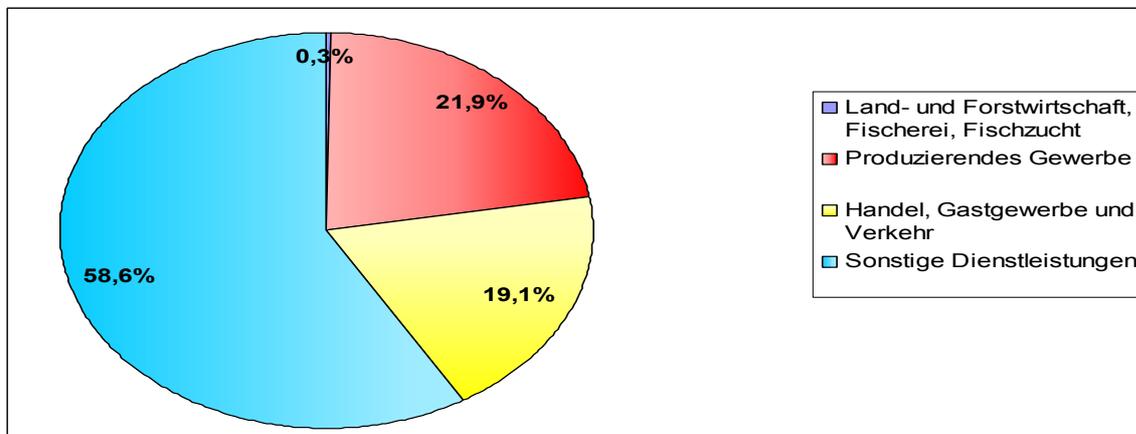
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 9: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg nach Wirtschaftszweigen am 30. Juni 2000 im Vergleich zum 30. Juni 1999 in Prozent



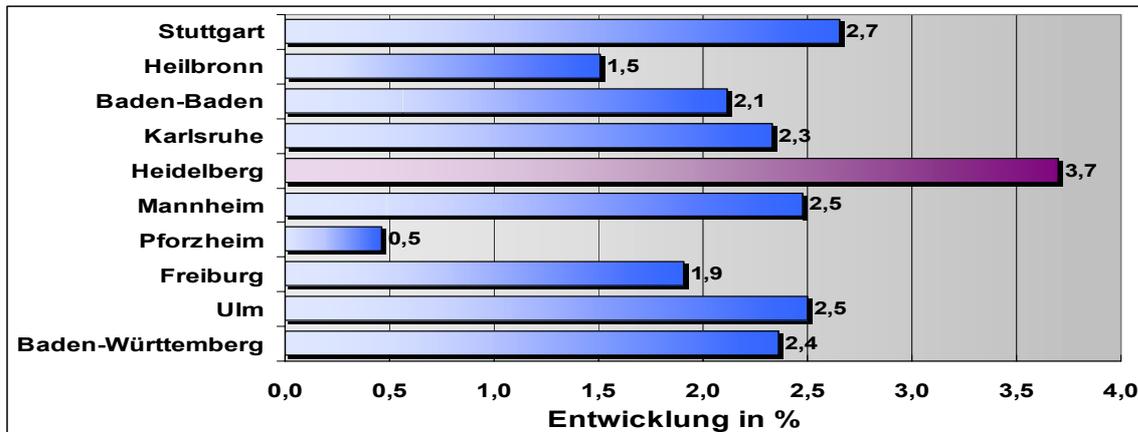
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 10: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg nach Wirtschaftsabschnitten am 30. Juni 2000 in Prozent



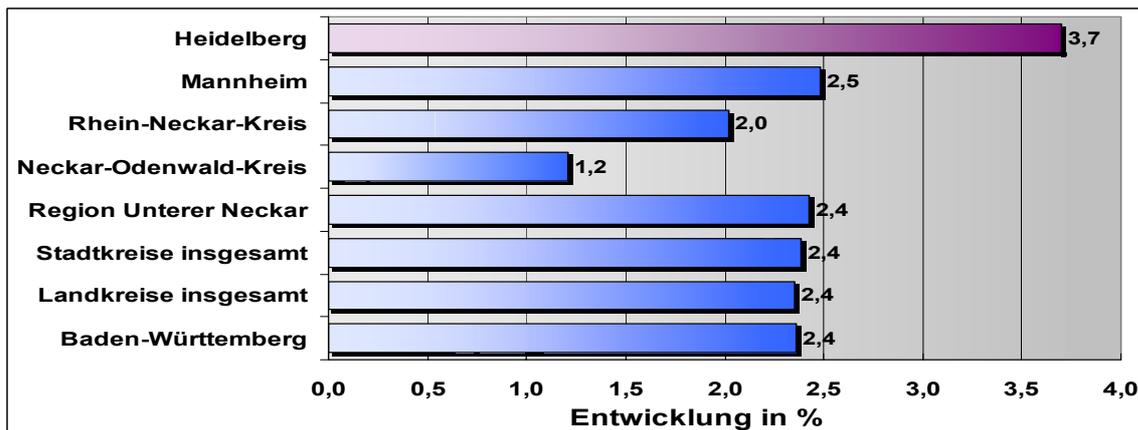
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 11: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den baden-württembergischen Stadtkreisen zwischen dem 30. Juni 1999 und dem 30. Juni 2000 in Prozent



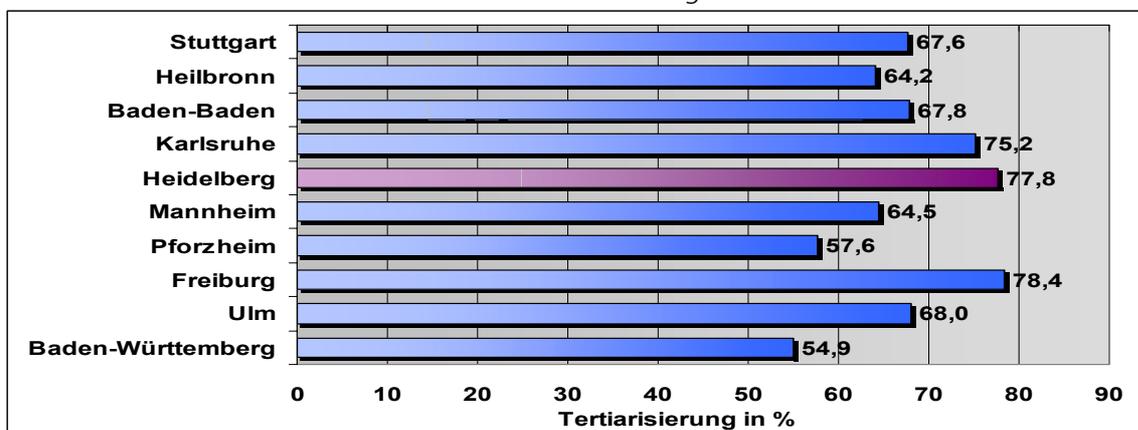
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 12: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Räumen zwischen dem 30. Juni 1999 und dem 30. Juni 2000 in Prozent



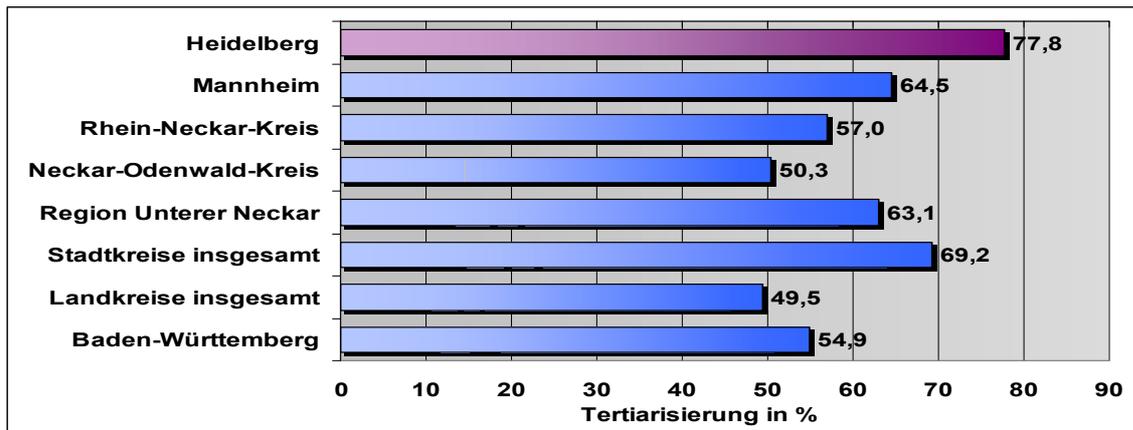
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 13: Anteil des Dienstleistungssektor an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Stadtkreisen Baden-Württemberg im Juni 2000 in Prozent



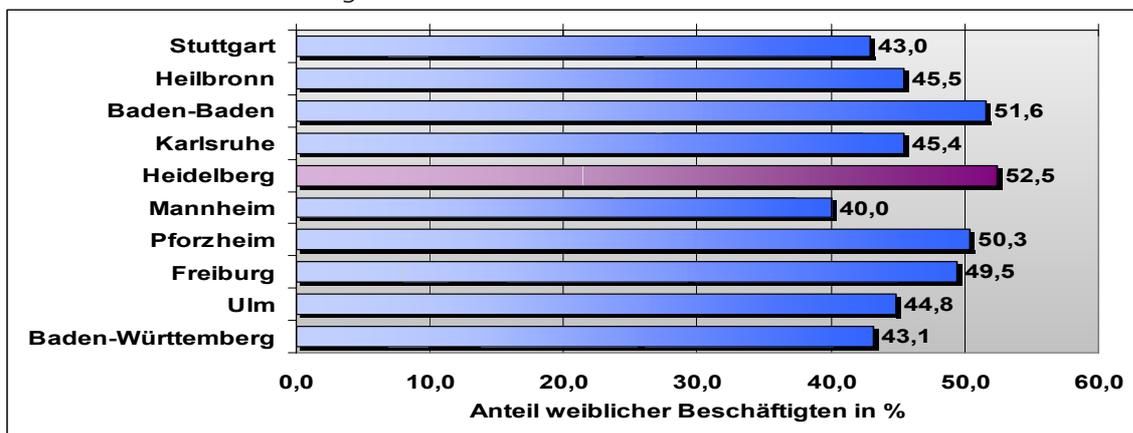
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 14: Anteil des Dienstleistungssektor an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Räumen im Juni 2000 in Prozent



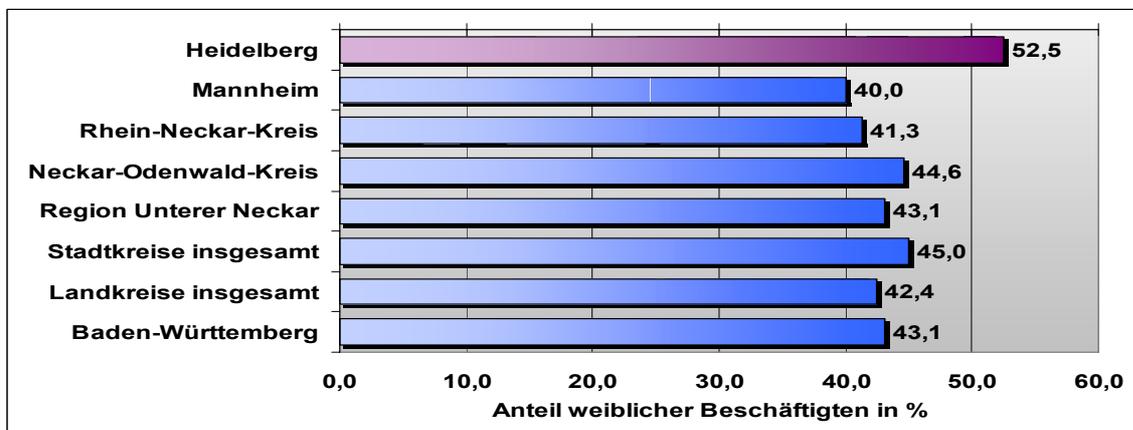
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 15: Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den baden-württembergischen Stadtkreisen am 30.06.2000 in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Abbildung 16: Anteil der Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Räumen am 30.06.2000 in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2001.

Herausgeber:

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel. 06221/58-2150
Fax 06221/58-4812
Email: stadtentwicklung@heidelberg.de
Internet: www.heidelberg.de

1/2002



**Stadt
Heidelberg**

| Amt für Stadtentwicklung
und Statistik